



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXIX. Bischof Johann von Verden übt das Recht der ersten Bitte bei dem Kloster Diesdorf, am 22. Januar 1427.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

CXIX. Bischof Johann von Verden übt das Recht der ersten Bitte bei dem Kloster Diesdorf, am 22. Januar 1427.

Johannes, dei et apostolice sedis gratia Electus Verdenfis et confirmatus, venerabilibus nobis in Christo dilectis preposito, priorisse et conventui monasterii sanctimonialium in Dystorp, nostre dioecesis, sinceram in Domino karitatem. Cum de jure ex antiqua et laudabili approbata consuetudine introducta Episcopus Verdenfis in suo iocundo aduentu in singulis monasteriis et collegiis utriusque sexus suas habeat primarias preces porrigere, — iuris et consuetudinis huiusmodi pretextu dilectam nobis in Christo filiam Wanneken Soltouen, de legitimo matrimonio ex Hermanno Soltouen genitam, bone indolis puellam in duodecimo sue etatis anno vel circa constitutam, vobis presentamus. Supplices attente, quatenus precum nostrarum ob respectum ipsam ad consortium et gremium vestri monasterii recipiatis et sibi tanquam vni ex vobis prebendam faciatis assignari, in quo nobis complacentiam singularem facietis. In cuius rei testimonium presentes literas fieri nostrique sigilli iussimus et fecimus impressione communiri. Datum Luneborch, sub anno domini millesimo quadringentesimo vicefimo septimo, Indictione quinta, die vero Mercurii, vicefima secunda mensis Januarii, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Martini diuina providentia Pape quinti anno decimo.

Geruinus vp dem Berge,
Notarius ad premissa.

Verden's Dipl. I, 474—475.

CXX. Markgraf Johann verleiht das von Albrecht und Werner Buchmaß an das Kloster Diesdorf ohne lehnherrlichen Consens veräußerte Dorf Wiwal auf Bitten des Herzogs und der Herzogin von Braunschweig den rechten Lehnsärben, am 3. Mai 1427.

Wir Johanss, von gots gnaden marggraff czu Brandenburg etc., Bekennen offentlichen mit diesem brieve fur allermeniglich, so als Albrecht vnd werner, die Buckmaßten gnant, das dorff wiwal, bey distorff gelegen, das von vns vnd der marggraueschafft czu Brandenburg czu lehn geet vnd ruret, dem Conuente, robbruderen vnd ganczen Sampnunge des closters distorff on vns vnd vnser surfaren wissen vnd vulbord czu erbe uerkaufft haben vnd nu die obgnanten Bugmaßten von todes wegen abegangen sein, so das wir solch ire lehn, die sie on vnserm wissen vnd vulbord uerkaufft haben, in fremden handen vinden vnd die nach rechtes aufweisung an vns vnd die marggraueschafft czu Brandenburg kommen vnd geuallen sein, vnd wann nu der hochgeboren furste, her wilhelm, vnzser lieber Swiger, vnd die hochgeborene Furstin, sein gemahel, frau cecilia, vnser liebe swester, herzog vnd herzoginn czu Brawnswieg vnd lunburg, durch ir fleißig bete an vns kommen sein vnd vns fleißiglichen gebeten haben, das wir das obgnante dorff wiwal der obgnanten Albrechts vnd wernehrs seligen erben, mit namen dide-